Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

22. Februar 1850. | Nro 44. | 22. Lutego 1850.

(398) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 602. Zur provisorischen Besetzung des bei dem Magistrate der Kreisstadt Sambor in Erledigung gekommenen Postens eines Polizei-Revisors, womit der Gehalt pr. 250 fl. C. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber haben sich hierum bei dem gedachten Magistrate bis zum 15. März l. J. schriftlich zu melden und sich
a) über die Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache,
b) über die bisherige Verwendung, geleisteten Dienste, Alter, Stand, Religion, Fähigkeiten und
c) über den Umstand auszuweisen, ob und in wiefern dieselben mit den Beamten dieses Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. Magistrate.

Sambor, am 4. Februar 1850.

(394) **Konkurs.** (2)

Nro. 278. Zur Besetzung der Kontrollorsstelle bei dem k. k. Przibramer Zeugamte und Gruben-Rechnungs-Führung wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß Bewerber um diese Stelle ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen Acht Wochen a dato im Wege ihrer Administrations-Behörde hierher zu überreichen und sich über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allenfällige Verdienste durch Original Urkunden oder beglaubigte Abschriften auszuweisen und anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie bei dem Amte mit bestehenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Die wesentlichen und legal auszuweisenden Erfordernisse für diesen Dienst sind: mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, allgemeine Rechnungskenntnisse überhaupt und die volle Routin in dem Material- und Gruben-Rechnungswesen, dann praktische Kenntnisse der Material-Gebahrung, insbesondere erprobte Verläßlichkeit, Konceptsfähigkeit und die Kenntniß der böhmischen Sprache.

Mit diesem in der 11ten Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung jährlich 600 fl. C. M. und ein Quartiergeld von 60 fl. gegen Erlag einer Dienstkaution von 600 fl.

Vom k. k. Bergoberamte

Przibram am 5. Jänner 1850.

(395) **Konkurs.** (2)

Nro. 4448-1850. Der Dienst eines kontrollirenden Amtschreibers bei dem k. k. Bau- und Kastenamte zu Gmunden ist zu verleihen.

Mit diesem in der 11. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

An jährlicher Besoldung 500 fl., Brennholz-Bezug von jährlichen 5 Klafter harten und 5 Klafter weichen Scheiter, im Anschlagwerth von 18 fl. 20 kr., Quartiergeld von jährlichen 30 fl. und dem systemmäßigen Familien-Salzbezug.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: Volle Kenntniß und erwiesene Brauchbarkeit im Kassa- und Material-Rechnungswesen, insbesondere erworbene Erfahrung im Kastengeschäft, bewährte Verläßlichkeit und Unbescholtenheit, dann Kenntniß vom Kanzleigeschäft und Koncepts-Fähigkeit nebst dem Erlage einer Kaution von 500 fl.

Competenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder des Oberamtes verwandt oder verschwägert seyen.

Vom k. k. Salinen-Oberamte.

Gmunden am 14. Jänner 1850.

(381) **Konkurs.** (3)

Nro. 264. Bei der k. k. vereinten Salinen- und Salz-Verschleiß-Administration zu Wieliczka ist die Stelle eines k. k. Salinen-Markscheiders in Erledigung gekommen.

Mit dieser in der 9. Diäten-Klasse stehenden Dienststelle, ist ein Jahrgehalt von 800 fl. C. M., der Genuß einer freien Wohnung und der systemisirte Salzbezug mit 15 Pf. jährlich pr. Familienkopf verbunden.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre dießfälligen Gesuche belegt mit den legalen Nachweisungen über die zurückgelegten montanistischen Studien, dann über ihre im Bergbaufache und im Markscheids-Wesen insbesondere erworbenen praktischen Kenntnisse, über ihre bisherige Dienstleistung, über ihre Gesundheitsumstände, endlich über die Kenntniß einer slawischen, vorzugsweise der polnischen Sprache, hieramts bis zum 28ten Februar 1850 zu überreichen und weiters anzugeben, ob und beziehungsweise mit welchem der dieser k. k. Salinen- und Salz-Verschleiß-Administration unterstehenden Beamten sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration.

Wieliczka am 15. Jänner 1850.

(383) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 4127. Bei dem in die 5te Klasse der Gefällshauptämter eingereihten provisorischen Waarenkontrollsamte in Jagielnica, welches zugleich die Geschäfte eines Tabak- und Papierstempel-Verschleiß-Magazins zu besorgen hat, ist die Einnehmersstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M. und mit dem Genuße einer freien Wohnung oder in deren Ermanglung eines Quartiergeldes von jährlichen 60 fl. gegen die Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution im Betrage der einjährigen Besoldung provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche längstens bis 20ten März 1850 im Dienstwege bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnopol einzubringen und sich über die zurückgelegten Studien, über ihre bisher geleisteten Dienste, über die Kenntniß der Zollmanipulation, des Kasse- und Rechnungswesens, über ihre Moralität und Sprachkenntniße, so wie auch darüber auszuweisen, daß sie im Stande sind, die Kaution vor dem Dienstantritte im Baren oder mittelst einer die pragmatische Sicherheit gewährenden Realhipothek zu leisten. Zugleich haben die Bewerber anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Kameral-Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten galiz. Kam. Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 10. Februar 1850.

(382) **Konkurs.** (3)

Nr. 263. Zur Besetzung der Orawitzaer k. k. Lokal-Probierer-Stelle, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 500 fl. C. M., 10 Kubik-Klafter Brennholz à 2 fl. oder 20 fl. und freie Wohnung verbunden ist, wird der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß die Konkurrenten ihre wohl instruirten und motivirten Gesuche bis zum letzten Februar 1850 bei der k. k. Banater-Berg-Direction zu Orawitza einzureichen haben. Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst, sind mit gutem Erfolge absolvirte Bergakademische Studien, theoretische und praktische Kenntnisse im Probierwesen, besonders im Probieren auf Kupfer, Blei, Silber, Gold, Zink, Eisen und Blech, Gewandtheit im Rechnungswesen überhaupt, und Kenntniß der landesüblichen Sprachen.

Mit dieser Bedienstung ist die 10te Diäten-Klasse verbunden.

Von der Banater k. k. Berg-Direction.

B. Orawitza am 29. December 1849.

(400) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 1. Zur Besetzung der beim Trembowler Magistrate erledigten ersten Kanzellisten-Stelle mit jährlichen 250 fl. C. M. und im Falle der Vorrückung des zweiten Kanzellisten zur Besetzung der zweiten Kanzellisten-Stelle mit jährlichen 200 fl. C. M. wird der Konkurs bis zum 15. März 1850 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre mit den Ausweisen über ihr Alter, Moralität, Studien, Fähigkeiten, bisherige Dienstleistung und über die Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei diesem Magistrate zu überreichen.

Trembowla den 4. Jänner 1850.

(387) **Vorladung.** (3)

Nro. 2204. Vom Magistrate der Stadt Podgórze wird Franz Sefsis unbekannten Aufenthaltes aufgefordert, unter legaler Nachweisung der Identität seiner Person, die bei seiner Entfernung aus Podgórze rückgelassenen, hiergerichts deponirten Sachen bis Ende April 1850 zu beheben, widrigens selbe lizitando veräußert, und mit dem Erlöse nach dem Gesetze verfahren werden würde.

Podgórze am 6. Februar 1850.

(415) **Edikal-Vorladung.** (1)

Nro. 26. Vom Dominium Lipowe, Sandecer Kreises wird der militärpflichtige Anton Stanisz ex Haus-Nro. 8 aufgefordert, binnen 30 Tagen hieramts zu erscheinen, widrigens er als Rekrutirungsflüchtling behandelt werden wird.

Dominium Lipowe am 17. September 1849.

(386) **Ankündigung.** (3)

Nro. 1471. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zu Folge h. Gubernial-Dekrets vom 19. November 1849 Z. 63455 zur Sicherstellung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten zu minderen Conservations-Strassenherstellungen pro 1850 für die 5 Wegmeisterschaften des Staremiaster Strassenbau-Kommissariats, wobei auch Anbothe über den Fiskalpreis angenommen werden, noch eine 4te Licitation am 28ten Februar 1850 in der Samborer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden.

Das Praetium fisci beträgt 3698 fl. 52 1/2 kr. C. M. und das Vadium 370 fl. C. M.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch

schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitazions-Commission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrücken den Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazionsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazionsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden.

c) Die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitazion eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Sambor am 1. Februar 1850.

(390) Ankündigung. (3)

Nro. 236. Von Seite des Stryer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erforderniße an Materialien und Arbeiten zur Herstellung der Buhnen Nr. 44 et 45 am Stry Fluße bei Kornichow in Gemäßheit der h. Gub. Weisung vom 28ten Dezember 1849 Z. 73668 eine Lizitazion am 1. März 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 2ten März 1850 und endlich eine 3te Lizitazion am 4. März 1850 in der Stryer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1066 fl. 43 3/4 kr. und das Vadium 106 fl. 30 kr. Con. Münze.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Stryj am 9ten Februar 1850.

(389) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 1552. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Materialien und Arbeitserforderniße zu den Straßen-Conservations-Herstellungen im Podgórzer Straßenbau-Kommissariats-Bezirke Bochniaer Kreis-Antheil für das Jahr 1850 im Grunde h. Gub. Verordnung vom 21ten Jänner 1850 Z. 3533 eine Lizitazion am 5ten März 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 12ten März 1850 und endlich eine 3te Lizitazion am 20ten März 1850 in der Bochniaer Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1596 fl. 48 1/4 kr. C. M. und das Vadium 160 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Bochnia am 8. Februar 1850.

(408) Ankündigung. (1)

Nro. 1884. Zur Sicherstellung der Konservazions-Baulichkeiten im Jasłoer Straßenbau-Kommissariatsbezirke für das Baujahr 1850 wird am 1. März l. J. in der Kreisamtskanzlei eine öffentliche Lizitazion, und falls diese mißlingen sollte, am 6. März d. J. eine zweite, und nach Umständen am 11. März l. J. eine dritte Versteigerung abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt:

1. Für die Bieczer Wegmeisterschaft:

a) An Materialien	588 fl. 55 1/4 kr.
b) „ Arbeiten	455 fl. 32 1/4 kr.

2. Für die Szebnier Wegmeisterschaft:

a) An Materialien	850 fl. 15 3/4 kr.
b) „ Arbeiten	658 fl. 11 3/4 kr.

3. Für die Krosnoer Wegmeisterschaft:

a) An Materialien	686 fl. 37 kr.
b) „ Arbeiten	531 fl. 4 kr.

4. Für die Zmigroder Wegmeisterschaft:

a) An Materialien	704 fl. 10 2/4 kr.
b) „ Arbeiten	532 fl. 8 kr.

5. Für die Jasłoer Wegmeisterschaft:

a) An Materialien	300 fl. 46 1/4 kr.
b) „ Arbeiten	306 fl. 56 3/4 kr.
Im Ganzen	5614 fl. 37 2/4

Lizitazionslustige haben an den besagten Tagen um 9 Uhr Morgens versehen mit dem 10/100 Vadium in der Jasłoer Kreisamtskanzlei zu erscheinen. Einsicht in die Lizitazionsbedingnisse ist ihnen jederzeit gestattet.

Auch schriftliche Offerten werden angenommen, selbe müssen jedoch mit dem 10/100 Vadium belegt, der Anboth darin nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben deutsch niedergeschrieben, und mit dem Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnorte des Offerenten unterfertigt sein, so wie auch weiter die Klausel enthalten, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingnissen unbedingt unterzieht.

Vom k. k. Kreisamte.

Jasło am 14. Februar 1850.

(411) Ankündigung. (1)

Nro. 1216. Zur Anschaffung des Bau- und Zimmerzeugs pro 1850 für das Jasłoer Straßenbau-Commissariat wird eine Licitations-Verhandlung am 1. März l. J. und falls diese ungünstig ausfallen sollte, am 6. März l. J. eine zweite, und nöthigenfalls am 11. März l. J. eine dritte Versteigerung in der Kreisamtskanzlei abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 109 fl. 20 kr. CM. Schriftliche Anbothe werden auch angenommen werden, jedoch müssen dieselben mit 10/100 Vadium belegt, und mit dem Namen, Charakter und Wohnorte des Offerenten gehörig bezeichnet, so wie auch die Klausel enthalten, daß sich der Offerent allen Lizitationsbedingungen unterzieht.

Lizitationslustige haben daher an bestimmten Terminen zu erscheinen, wo denselben die weiteren Licitazionsbedingungen werden bekannt gemacht werden.

Jasło am 14. Februar 1850.

(406) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1899. Von Seite des k. k. Przemyśler Kreisamtes wird bekannt gemacht, daß zur Deckung der Kosten für die Umgießung der Glocken der gr. k. Kirche zu Sądowa wisznia das der Patronatsherrschaft gehörige Propinationsrecht in den Wirthshäusern Grossvorstadt, Zagrody, Dereniaki, Księży most, eine Lizitazion am 7. März und im Falle des Mißlingens am 14. März l. J. in der Magistratskanzlei zu Sądowa wisznia Vormittags um 10 Uhr abgehalten werden wird.

Die Licitations-Bedingungen werden vor der Verhandlung selbst kundgemacht.

Vom k. k. Kreisamte

Przemyśl den 13. Februar 1850.

(407) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 368. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Materialien- und Arbeiten-Lieferung zu den Konservazions-Baulichkeiten pro 1850 im k. k. Makower Strassen-Bau-Kommissariate, die 1. Lizitazion am 16. Februar, im Falle des Mißlingens die 2. am 28. Februar, und falls auch diese fruchtlos ablaufen sollte, eine 3te Lizitazion am 7. März 1850 in der Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird. Das Praetium fisci beträgt 244 fl. 16 kr. C. M. und das Vadium 10perzentig.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage bekannt gegeben werden.

Sandec, am 20. Jänner 1850.

---

(309) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 2212. Am 8. März 1850 in den Vormittagsstunden wird in der Stanislauer Kreisamtskanzlei, der zu der vacanten Stanislawower lat. Pfarre gehörige Gutsantheil zu Pasieczna, dann das ebenfalls dahin gehörige Gut Paryszcze auf das geistliche Jahr vom 24. März 1850 bis dahin 1851 mittels öffentlicher Licitation an den Meistbiethenden verpachtet werden.

Die Ertragsrubriquen sind folgende:

A. Bei dem Antheile Pasieczna:

Grundertrag:

11 Joch 235 Qdrt. Klafter Aecker
7 „ 64 „ „ Wiesen,
27 „ 580 „ „ Hutweiden,
die Ausübung der freien Propination.

Auch gehört zu diesem Pfarrgute eine Mahlmühle, und die freie Holzung in den Zagwozdcer Waldungen.

B. Bei dem Pfarrgute Paryszcze:

Grundertrag:

108 Joch 617 Qdrt. Klafter Aecker,
199 „ 539 „ „ Wiesen,
15 „ 924 „ „ Hutweiden,
die Propination und der Mahlmühlnutzen.

Die übrigen Bedingniße werden bei der Licitation bekannt gegeben werden.

Der Ausrufspreis beträgt bei dem Pfarrgute
Pasieczna . . . 1500 fl.
Paryszcze . . 560 fl. C. M. wovon Licitationslustige 10|100 Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stanislau, am 13. Februar 1850.

(399) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 36428. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców Jana Szumlańskiego z nazwiska i pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że pani Agata Sosabowska imieniem własnem oraz opiekuńczem nieletnich Fryderyka i Ludwika Sosabowskich o zapłacenie 1|3 sumy 1756 złp. w stanie biernym dóbr Wasylkowiec pierwotnie na rzecz Tadeusza Dobrowskiego w ks. włs. 1 na stronie 204 pod l. cięż. 7 zaprenotowanej z przynależytościami, usprawiedliwienie prenotacyi i zwrócenie wydatków sporu przeciw nim pod dniem 10go grudnia 1849 do l. 36428 pozew wniosła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 24go kwietnia 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Weigla, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dunieckiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 23. stycznia 1850.

(401) **Edictum.** (1)

Nro. 229. Per Magistratum Regiae ac liberae civitatis Sambor D. Adalberto Pienkowski etiam Constantius nominato, tum haeredibus massae Jakubińskianae notum redditur, quod contra eosdem D. Emilia Szemelowska puncto extabulationis summae 7000 flp. et 3000 flp. tum juris advitalitii propinationis in domo Nro. 15. actionem exportaverit, ac opem Judicii hoc obtutu imploravit, quare ad pertractationem hujus causae terminus in diem 20. Martii 1850 hora 10. matutina constitutus est.

Quia vero domicilia horum conventorum vel eorum haeredum judicio ignota sunt, ideo pro eorum defensione curator in persona Domini Josephi Kustrzycki constitutus est, cui conventi defensionis adminicula suppeditanda, vel alium plenipotentem nominandum habent, secus sibimet ipsis sequelas adscribere deberent.

Samboriae, die 28 Januarii 1850.

(403) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 4. Miejscowy Sąd w Rogóżnie, obwodu Przemyskiego, nieobecnym Janowi Górskiemu, tudzież innym z imienia i nazwiska i pobytu niewiadomym, którzyby sobie pretensyę do realności w państwie Rogóżnie obwodu Przemyskiego położonej, Gorszczyzna zwanej rościli, niniejszem wiadomo czyni, że Aron Breitbart mieszkaniec w Rogóżnie przeciwko Kazimirzowi Kruszczyńskiemu i wyrzeczonym nieobecnym względem przyznania prawa własności na podstawie zadawnionego posiadania do wzmiankowanej realności pod dniem 1. lutego 1850 do l. 4. pozew wniósł i pomocy sądowej prosił, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 10. maja 1850 przed południem postanawia się, a gdy miejsce pobytu tak Jana Górskiego, jako też i innych niewiadomych rościcieli wiadome nie jest, przeto sąd miejscowy w Rogóżnie postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo nieobecnych, obrońcą tymże pana Antoniego Stasiekiego, dzierżawcę włości Sedlisk w państwie Rogóżnie położonej, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona będzie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, gdyż w przeciwnym razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Sądu miejscowego Rogóżna obwodu Przemyskiego dnia 1. lutego 1850.

(364) **Pozew.** (3)

Nro. 38304. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski pana Jana Matczyńskiego niniejszem uwiadamia, że na prośbę przez spadkobierców ś. p. Jana Zarzyckiego jakoto: P. Karoliny Zarzyckiej imieniem własnem i jako matki i opiekunki nieletniego Karola Zarzyckiego, tudzież P. Maksymiliana i P. Tytusa Zarzyckiego, P. Florentyny Zarzyckiej, P. Łucyi Zarzyckich Reinberger, nakoniec P. Irydony Polańskiej na dniu 27. grudnia 1849 do L. 38304 wniesioną, temuż P. Janowi Matczyńskiemu się poleca, ażeby w 90 dniach udowodnił, czyli prenotacya ewikcyi względem wszelkich sporów z powodu Stanisława Matczyńskiego powstać mogących i zapłacenia długów w stanie biernym 1|3 części Chotyluba dawniej Ignacego Matczyńskiego, teraz spadkobierców ś. p. Jana Zarzyckiego własnej z mocy dokumentu przez Ignacego Matczyńskiego dnia 18. kwietnia 1800 zeznanego, ut dom. 107. p. 354. n. 45. on. uskuteczniona, usprawiedliwioną jest lub nie, bo inaczej zmazaną będzie.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego Jana Matczyńskiego niewiadome jest, przeto postanawia się na tegoż wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokat krajowy Tustanowski, zastępcą zaś jego p. Adwokat krajowy Fangor, i pierwszemu pomieuione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(385) **Ogłoszenie.** (3)

Nr. 16295. C. kr. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszém wiadomo czyni, że na prośbę P. Roberty Kołodziejskiej z dnia 23. grudnia 1849 do L. 16295 P. Wicentemu Kołodziejskiemu z miejsca pobytu niewiadomemu celem zawiadomienia go o tém, że jego małżonka P. Roberta Kołodziejska wystawiony przezeń na rzecz tejże na dniu 25. maja 1849 dokument ustępstwa służących mu z mocy testamentu ojca ś. p. Mikołaja Kołodziejskiego dnia 6. grudnia 1842 zdziałanego praw tutejszemu sądowi jako pozostały po ś. p. Mikołaju Kołodziejskim spadek pertraktującemu przedłożyła, i że wziąwszy to ustępstwo do urzędowej wiadomości w skutek prośby wspomnionej P. Roberty Kołodziejskiej C. K. Sąd szlachecki lwowski pod d. 28. września 1849 do liczby 10827 i pod dniem dzisiejszym do l. 16264 o zabezpieczenie w stanie biernym dóbr Ochotnica na rzecz onej ustąpionych jej wyżej powołanym dokumentem praw zawezwany został, jako też celem zawiadomienia go o przyszłych tego przedmiotu dotyczących uchwałach sądowych i stosownego w tym względzie czuwania nad jego prawami — ustanawia się kuratorem tutejszo sądowy adwokat P. Rutowski z substytucyą P. adwokata Witskiego O czém P. Wicentego Kołodziejskiego dla zastosowania się i dowolnego strzeżenia swych praw przez edykta zawiadamia się.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 29. grudnia 1849.

(379) Edictum. (3)

Nro. 120. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense Duae Carolinae Raciborska et D. Vladislao et Stanislao binom. Cikowski qua haeredibus olim Alojsii Cikowski medio praesentis Edicti notum reddit: per Rafaelem Dujewski contra illos et reliquos haercdes peto 285 fl. C. M. sub 4. Januarii 1850 Nro. 120 ob per ipsos super actione de praes. 31. Octobris 1846 Nro. 11160 rite admanuata non exhibitam exceptionem — contumaciam incusasse — cui medio resoluti ddto 21. Januarii 1850 Nr. 120 locus datur et ad inrothulanda acta terminus in 27. Martii 1850 h. 9. m. praefixus est. Ob commorationem vero eorum ignotam ipsis periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Gregorowicz cum substitutione Domini Advocati Mokrzycki qua Curator constituitur. Praesens Edictum itaque admonet eos, ut destinato sib Patrono documenta et allegationes tradant aut sibi alium Advocatum in Patronum eligant et Judicio nominent, ac ea legi conformiter faciant, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Reg. Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 21. Januarii 1850.

(392) Kundmachung. (3)

Nro. 1857. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird dem Juda Poch bekannt gemacht: es habe Ester Beile Rosler wider denselben und andere wegen Annullirung des von der verstorbenen Reisel Blind am 11. März 1849 errichteten Testamentes unterm 25. Jänner 1850 Z. 1857 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das Gericht zu dessen Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath, mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 26. Jänner 1850.

(384) Obwieszczenie. (3)

Nr, 14315. Ces. Król. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, iż P. Marya Bobrownicka jego matka i opiekunka nieletnich Ludwiki Bobrownickiej i Karola Bobrownickiego przeciw małżonkom Józefowi i Katarzynie Miłkowskim nieobecnym i z pobytu niewiadomym a w razie śmierci tychże spadkobiercom z nazwiska i pobytu niewiadomym pod dniem 10. listopada 1849 do L 14315 pozew o wykreślenie sumy 2993 złot. pols. 8 gr. z odsetkami 5|100 i kosztami prawnemi w ilości 105 złpols. 11 gr. z dóbr Dobrkowa wytoczyła.

Wzywa przeto PP. Józefa i Katarzynę małżonków Miłkowskich i w razie śmierci tychże spadkobierców niewiadomych, aby w celu obrony w tej sprawie do ustanowionego im niniejszem kuratora w osobie P. Adwokata Witskiego z zastępstwem P. Adwokata Ligęzy przed terminem na 21. marca 1850 o godzinie 10. zrana do ustnej rozprawy przeznaczonym zgłosili się i temuż potrzebną informacyę i środki obrony udzielili, lub innego pełnomocnika sobie obrali i tegoż wymienili, inaczej skutki z zaniedbania wypaść mogące sami przypisaćby sobie musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow, dnia 28. listopada 1849.

(393) Kundmachung. (2)

Nro. 419. Vom k. gal. Merkantil- und Wechselgerichte wird dem Beer Barber hiemit bekannt gemacht, daß Moritz Rosenzweig um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 1219 fl. 50 kr. C. M. hiergerichts eingekommen ist, und ihm solche bewilligt wurde. Da nun sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird ihm H. Adt. Landesberger mit Substituirung des H. Adt. Menkes zum Vertreter von Amtswegen bestellt. Es liegt ihm sonach ob, über seine Rechte gehörig zu machen, sonst wird er sich die etwa entstehenden üblen Folgen selbst zuschreiben müssen.

Lemberg am 17. Jänner 1850.

(339) Edikt. (2)

Nro. 30353. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird den HH. Johann Gawroński, F. Pelagia de Gawrońskie Komorowska, F. Thekla de Gawrońskie Szachnowska, Stanislaus Gawroński, F. Josepha de Tyrawskie Węglińska, Peter Paul zw. Namen Tyrawski, F. Justine de Tyrawskie Zawadzka, F. Teodora de Tyrawskie Zawadzka, Felix Tyrawski, Adam Tyrawski, F. Thekla de Tyrawskie Januszkiewicz und F. Thekla de Kozłowskie Wilamowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie P. Andreas Skorski wegen Zahlung der Summe von 200 fl. C. M. und Leistung verschiedener Natural en, oder Zahlung deren Werthes im Betrage von 188 fl. C. M. s. N. G. unterm 12. Oktober 1849 sub Z. 30353 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, welche Klage zur Erstattung der schriftlichen Einrede binnen 90 Tagen unter der Strenge des §. 32 der G. O. verbeschieden wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung nnd auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rajski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 31. Dezember 1849.

(396) Obwieszczenie. (2)

Nro. 13177. Ces. król. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszem ogłasza, że PP. Mikołaj Korczyński i Julianna Zawadzka przeciw Ignacemu Korczyńskiemu, Rozalii Korczyńskiej, Elżbiecie z Korczyńskich Steblęckiej 2go małżeństwa Zajączkowskiej, Brygidzie z Korczyńskich Słabkowskiej, Ksawseremu Korczyńskiemu, Janowi i Stanisławowi Korczyńskim, Franciszce Kwiatkowskiej, tym wszystkim jako osobom niewiadomego pobytu, lub gdyby już zmarli, onych sukcesorom z imienia, istnienia i pobytu niewiadomym i innym o sprzedanie dla rozdziału wspólnictwa części dóbr do spadkobierców ś. p. Józefa Korczyńskiego starszego należących, w Żurakach i Staruni leżących przez publiczną licytacyę, pod dniem 24. grudnia 1849 do liczby niniejszej pozew wnieśli i pomocy sądowej zażądali, w skutek czego termin do rozprawy tego sporu na 21. maja 1850 o godzinie 9tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu wyż wymienionych zapozwanych jest niewiadome, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia ich nakładem i niebezpieczeństwem obrońca ich, lub gdyby już nie żyli, ich spadkobierców z istnienia, imienia i pobytu niewiadomych, pana rzecznika Gregorowicza, zastępcą zaś jego pana rzecznika Mokrzyckiego.

Wzywa się więc tychże zapozwanych, aby w wyznaczonym terminie albo sami w Sądzie stanęli, lub potrzebne do obrony ich dowody ustanowionemu swemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali, i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś przysługujących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie sprawa wytoczona z ustanowionym im obrońca według ustaw sądowych galicyjskich przeprowadzoną zostanie, a wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 4. lutego 1850.

(397) Edykt. (2)

Nr. 37907. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że przeciw Panu Teodorowi Potockiemu, lub w razie śmierci spadkobierców jego P. P. Hippolit Kozicki, Juliusz Potocki, Maurycy Kolischer, Chaim Steingrab, Chaje Gittel Steingrab, pod dniem 22go grudnia 1849 do L. 37907 o wykreślenie prawa dożywotniego używania i wolnego rozrządzenia dochodami dóbr Bilcze Dom. 11. pag. 213 n. 18. on. zapisanego, ze stanu biernego 4|5 części dóbr Bilcze i Manasterek, i wykreślenie tego ciężaru z ceny kupna 1|5 części tych dóbr na licytacyi sprzedanej pozew wnieśli i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 20go marca 1850, o godzinie 10tej zrana przeznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego P. Teodora Potockiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Smiałowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Midowicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 28. grudnia 1849.

(329) Edikt. (3)

Nro. 10370. Vom Stanislauer k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sey Ignac Punicki am 23. August 1846 in Halicz mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung, in welcher er seine Gattin Rosalia de Ilnickie Punicka zur Universalerbinn eingesetzt hat — verstorben. Da nun der Aufenthaltsort zweier gesetzlichen Erben, als: der großjährigen Söhne des Erblassers Joseph und Johann Punicki dem Gerichte unbekannt ist, so werden dieselben hiermit erinnert, sich binnen Jahresfrist bei diesem Gerichte um so gewisser zu melden, und ihre Erbserklärung einzureichen, als im widrigen Falle die Verlassenschaft auch ohne deren Beisein mit den sich meldenden Erben — und dem für sie gleichzeitig in der Person des Herrn Advokaten Dr. von Minasiewicz aufgestellten Kurator abgehandelt werden würde.

Diesem Herrn Kurator wird auch der Bescheid dieses k. k. Landrechts ddto 6. August 1849 Zahl 4935 zugefertigt.

Nach dem Rathschluße des k. k. Landrechts.

Stanislau am 31. Dezember 1849.

(413) **Edikt.** (1)

Nro. 1638. Vom Magistrate der Kreisstadt Kolomea wird den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des Schaja Segenreich aus Kolomea hiemit bekannt gemacht, daß über das Gesuch des Isaak Rath de präs. 6. Juli 1849 Z. 1638 dem hiergerichtlichen Depositenamte mittelst heutigen Beschlusses zur Zahl 1638 aufgetragen wird, die vom Isaac Rath erlegte aus dem gerichtlichen Vergleiche de intimato 11. Oktober 1845 Z. 2816 an den Schaja Segenreich für das erkaufte Haus sub Cons. Nro. 436 Stadt schuldige, und am 8. Juli 1849 fällig werdende letzte Kaufschillingsrate von 137 fl. 30 kr. C. M. sage Hundert dreißig sieben Gulden 30 kr. C. M. zu Gunsten der liegenden Masse des Schaja Segenreich ins Deposit zu übernehmen, aufzubewahren und den Ersetzer gehörig zu quitiren.

Da die Erben des Schaja Segenreich dem Namen und Wohnorte nach unbekannt sind, so wird für die liegende Massa des Schaja Segenreich der hiesige Insasse Selig Wieselberg zum Kurator ernannt und ihm der über obiges Erlagsanbringen gleichzeitig ergangene Bescheid zur Z. 1638 zugestellt.

Hievon werden die unbekannten Erben mit dem Beisatze verständiget, ihre etwaigen Rechte entweder persönlich, oder durch den aufgestellten Kurator zu wahren und zu vertheidigen, widrigens dieselben die hieraus etwa entstehenden Folgen sich nur selbst zuzuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des Magistrats.

Kolomea, den 7. July 1849.

(402) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 227. Z Magistratu Król. wolnego miasta Sambora Panu Franciszkowi Hrabiemu Ponińskiemu z miejsca pobytu niewiadomemu wiadomo się czyni, iż pani Emilia Szemelowska przeciw niemu względem wykryślenia z ksiąg miejskich prawa kaucyi z d. 30. lipca 1819 Hieronima i Anny Battagliow w zastępstwie za Pawła Kulczyckiego na rzecz pana Franciszka Hrabiego Ponińskiego na realności pod Nrem. 86 intabulowanéj pod dniem 24. stycznia 1850 do liczby 227 pozew wytoczyła, na który to do postępowania w tej sprawie termin na dzień 20. marca 1850 o godzinie 9. rano wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu Pana Franciszka Hrabiego Ponińskiego nie jest wiadome, więc na tegoż koszta i niebezpieczeństwo postanawia się kurator pan Józef Kustrzycki, oraz się zastąpionego wzywa, by w terminie lub sam stanął, lub swemu zastępcy potrzebne dowody do obrony udzielił, lub też sobie innego zastępcę obrał i sądowi doniósł, w ogóle zaś służących do obrony prawnych środków użył; w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie miał.

Sambor dnia 28. stycznia 1850.

(416) **Edikt.** (1)

Nro. 65. Vom Justizamte der Herrschaft Lubień wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Basil Klok und im Falle seines Todes seinen dem Nahmen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe gegen dieselben und Michael Jakubus die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Wirthschaft N. C. 12 in Lubień mały und Räumung derselben ausgetragen.

Für dieselben wird auf ihre Gefahr und Unkosten Herr Georg Jabłoński als Kurator aufgestellt, mit dem der Rechtsstreit ausgeführt werden wird. Basil Klok oder dessen Erben werden durch diese Ausschrift zu dem Ende erinnert, damit sie bei der auf den 8. März 1850 um 9 Uhr früh bestimmten Tagsatzung in der Gerichtskanzlei zu Suchowola selbst erscheinen, dem Kurator ihre Rechtsbehelfe mittheilen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, und dem Gerichte nahmhaft machen, überhaupt aber dasjenige ordnungsmäßig einleiten, was sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden, da sie die aus Verabsäumung entstehenden üblen Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Vom Justizamte der Herrschaft Lubień
den 29. September 1849.

(344) **Edikt.** (3)

Nr. 2192. Vom Magistrate der k. freien Kreisstadt Tarnopol wird hiemit bekannt gemacht, daß Saul und Michał Byk unterm 10ten Juli 1849 z. Z. 2192 ein Gesuch wegen Pränotirung des Betrages von 150 fl. im Lastenstande der dem Eduard Collard gehörigen Realitäts-Antheile sub Nro. 690 eingereicht haben, welchem Gesuche unter Einem willfahrt wird.

Da der Aufenthaltsort des Herrn Eduard Collard unbekannt ist, so wird zur Wahrung dessen Rechte ein Kurator in der Person des Herrn Moses Lazarus bestellt und ihm der obbezogene Tabularbescheid eingehändigt, wovon Herr Eduard Collard mittelst gegenwärtigen Ediktes verständigt wird.

Tarnopol am 13ten Oktober 1849.

(376) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1113. Da von dem Verordnungsblatte für Posten, Eisenbahnbetrieb und Telegraphen 46 Nummern bereits erschienen sind, so werden diejenigen Herrn Abonnenten, welche nicht auf 104, sondern nur auf 52 halbe Bogen pränumerirt haben, und dieses Blatt noch ferner zu beziehen wünschen, eingeladen, auf die nächsten 52 Numern mit 1 fl. C. M. zu pränumeriren.

Von der k. k. gal. Postdirekzion.

Lemberg den 9. Februar 1850.

Nro. 5665. **Verzeichniß** (335)

der von dem Ministerium des Handels am 25. Dezember 1849 verliehenen ausschließenden Privilegien:

Ad Nrum. 7934|H. II.—1849. Zahl 7873|H. II. Dem Herrn Anton Satori, Privatier, wohn. in Wien, St. Ulrich Nr. 151, über die Erfindung eines elektrotelegraphischen Apparates, welcher besonders als Signal-Apparat für Eisenbahnwächter geeignet sei, sich aber auch zur gewöhnlichen Telegraphie benützen lasse, auf Ein Jahr.

Zahl 7874|H II. Dem Herrn W. Günther, Besitzer der Lokomotiv-Fabrik zu Wiener-Neustadt, wohn. in Wiener-Neustadt, über die Verbesserung in der Konstruirung der Lokomotive, auf drei Jahre.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7875|H II. Dem Herrn Fischer von Röslerstamm, k. k. Ingenieur der Staats-Eisenbahn, wohn. zu Gratz, über die Verbesserung an den Zug- und Stoß-Vorrichtungen für Eisenbahn-Fabriksmittel, auf Ein Jahr.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7877|H II. Dem Herrn Joseph Wetterneck, Ingenieur in der Maschienen-Fabrik am Tabor in Wien, wohn. in Wien, über die Erfindung, jede vorhandene wirksame Kraft auf ein eigenes Vorgelege derart anzubringen, daß die fortgepflanzte Wirkung weit vortheilhafter erfolge, als dieß durch die bekannten Methoden möglich ist, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7933|H II. Den Herrn Dr. Ignaz Wildner-Maithstein, Hof- und Gerichts-Advokat, wohn. in Wien, Stadt Nr. 254, über die Erfindung von Platten-Oefen mit beliebig zu vergrößernder Heizfläche und und frischer Luftventilazion, auf Ein Jahr.

In feuerpolizeilicher Beziehung steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen, daß die aus Platten zusammen gesetzten Röhren von feuersicherem Materiale seien.

Zahl 7934|H II. Dem Herrn Anton Eichen, Ingenieur, wohn. in Wien, Wieden Nr. 294, über die Verbesserung einer rotirenden Maschiene, welche besonders zum Betriebe von Lokomotiven, Fabriken und Dampfschiffen, auch zu Gebläsen, Pumpen und Feuerspritzen verwendet werden könne, ohne Expansion 20% an Brennmateriale gegen die Kolbenmaschienen erspare, solid und einfach sei und sehr billig hergestellt werden könne, auf Ein Jahr.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Sprzedaż nasienia leśnego.

W domu handlowym **O. T. Winklera** we Lwowie, znajduje się na sprzedaż znaczny zapas czystego, dobrego i zarodnego nasienia sosnowego z pruskiego górnego Szląska za stałą cenę 25 złr. od cetnara.

P. T. chęć kupienia mający raczą się z poleceniami swemi wprost do wyż namienionego handlowego domu zgłosić.

Nadworna, 10. lutego 1850.

Dyrekcya państwa hr. Renarda. (359—3)

(2931) **Bei** (3)

W. Willmann

alleinigem Depositair der **GOLDBERGER**'schen Erzeugnisse für **Lemberg** und Umgegend sind nun mehr auch, ächt und zu den festgestellten Fabrikspreisen zu haben:



Diese nach wissenschaftlichen Grundsätzen in eleganter Form und in grösster Vollkommenheit von J. T. Goldberger construirten thermo-electrischen Ringe werden mit vielem Nutzen gegen Schreibkrampf, Zittern und Schwäche in den Händen sowie zur Stärkung und Kräftigung der Finger- und Hand-Muskeln und Nerven getragen und verursachen beim Gebrauch keinerlei Unbequemlichkeit.

Man wolle die Zeichen der Aechtheit dieser Goldbergerschen Ringe sowie den Umstand genau beachten, dass sich in jeder Stadt nur ein Depot derselben befindet.

☞ Zur prompten Effectuirung auswärtiger Bestellungen bedarf es nur der Miteinsendung des betr. Fingermasses.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 10go do 15go lutego 1850.

Jabłonowski Leon, prywatyzujący, 40 l. m., na zapalenie płuc.
Zierkiewicz Szymon, kaleka, 67 lat maj., ze starości.
Koniowa Marya, 4 god. m., z braku sił żywotnych.
Kasper Feliks, dziecię gwoździarza, 7 l. m., na obsypkę,
Manthoffer Ludwik, c. k. dozorca straży finansowej, 25 l. m., na puchlinę wodną.
Jarocka Marya, 6 mies. m., na konwulsyę.
Kessler Antonina, dziecię zarobnika, 9 l. m., na ospę.
Jasinska Paulina, dziecię krawca, 4 l. m., na koklusz.
Link Jan, dozorca domu, 73 l. m., na sparaliżowanie pęcherza.
Kunaszewska Marya, 3 tyd. m., na konwulsyę.
Ilowska Józefa, dziecię krawca, 14 dni m., na konwulsyę.
Kołyszko Jan, dziecię stróża, 7 l. m., detto.
Czernik Michał, dziecię dozorcy więźniów, 6 mies m., detto.
Fudali Maciej, więzień, 30 l. m., na suchoty.
Dębińska Anna, zarobnica, 26 l. m., na febrę połogową.
Żelichowski Michał, rzeźnik miej., 64 l. m., na zepsucie wnętrzności.
Kowalowna Ewa, żebraczka, 60 l. m., na puchlinę wodną w piersiach.
Malinowska Anna, zarobnica, 60 l. m., na zapalenie płuc.
Doliński Piotr, szewc, 60 l. m., na tyfus.
Łaba Grzegorz, zarobnik, 40 l. m., na reumatyzm.
Jędrzejowski Władysław, dziecię szewca, 6 l. m., na puchlinę wodną.
Kobrzyńska Katarzyna, służąca, 28 l. m., na rozjątrzenie mózgu.
Beszłej Tymko, wieśniak, 29 l. m., na suchoty.
Müller Agnieszka, żona krawca, 26 l. m., detto.
Procak Wojciech, zarobnik, 30 l. m., detto.
Borowiecka Kunegunda, szwaczka, 40 l. m., detto.
Baran Anna, zarobnica, 44 l. m., na apopleksyę.
Dąbrowski Frańciszek, zarobnik, 68 l. m., na duszność.
Skalkiewicz Stanisław, detto, 68 l. m., ze starości.
Majewski Jędrzej, detto, 51 l. m., na zapalenie płuc.

Żydzi.

Einfalt Chane, dziecię szmuklerza, 14 dni m., z braku sił żywotnych.
Jurem Wolf, dziecię nauczyciela, 11 mies. m., na konsumcyę.
Baczes Koppel, 1 rok m., detto.
Goldstaub N., 1 dzień m., na konwulsyę.
Vogel Mojżesz, dziecię drągarza, 6 l. m., na puchlinę wodną.
Petschir Ziwie, żona krawca, 38 l. m., detto.
Ziper Mirl, dziecię machlarza, 1 rok maj., na konwulsyę.
Mensch Jakob, dziecię parasolnika, 10 tyd. m., detto.
Schach Feige, dziecię krawca, 1 rok m., na obsypkę.
Fuchs Mojżesz, piekarz, 84 l. m., ze starości.
Silkes Dwore, żona faktora, 55 l. m., na suchoty.
Lauterstein Perl, wdowa po tandyciarzu, 52 l. m., na osłabienie.
Buch Samuel, dziecię introligatora, 5 l. m., na ranę w głowie.

---

(261) **Dobra do wydzierzawienia na 9 lat.** (3)

Te dobra leżą w obwodzie Przemyskim, o milę od Przemyśla i Dobromila. Składają się z pięciu wsi, miasteczka i 5 folwarków. — Podług wyrachowania urbaryalnego mają 1232 morgów pola ornego w najlepszej glebie i 148 morgów łąk. Oprócz tego jest gorzelnia murowana na 50 korcy zacieru kartofli, wołownia i magazyn na wódkę murowany, owczarnie na 1500 owiec. — W tych dobrach bywało dawniej do 3000 kup pszenicy. — Wczesny układ z właścicielem byłby dogodny dla P. dzierzawcy, boby sam dopilnował wiosennych zasiewów.

Ktoby sobie życzył wchodzić w tę dzierzawę, raczy się udać na Jezuicką ulicę pod Nr. 136 2/4 na pierwsze piętro.

---

(404) **Bekanntmachung.**

Nro. 6-1850. Das seit dem Jahre 1784 bestehende Institut der thätigen Nächstenliebe, dessen Tendenz darin besteht, daß jedem Mitgliede, arm oder reich, länger oder kürzer in der Versammlung aufgenommen, die Sicherung gewähret wird, daß dessen Leiche anständig begraben, die rückgebliebene Familie aber aller Mühe und Unkosten enthoben bleibt, (was bei einem Todesfall allerdings sehr zu beachten ist, und einen jeden Familienvater zum Beitritt aneifern sollte) bringt zur Kenntniß der Mitglieder, daß von denen mit Ende Dezember 1848 verbliebenen 337 — und denen im Jahre 1849 neu eingetretenen 6 Gliedern, — 8 nach Statuten gelöscht wurden und 15 mit Todt abgegangen sind, folglich mit Ende Dezember 1849 nur mehr 320 rückblieben.

Der Kostenaufwand dieser 15 Leichen betrug . . . 690 fl. 14 kr.
für 30 aus Nächstenliebe unterstützte Armen-Leichen wurden verausgabt . . . . 60 fl. 8 kr.
die Kirchen und Verwaltungs-Auslagen betrugen . . . 269 fl. 46 kr.
denen Haus- und sonstigen Armen, bei den jährlichen Exequien vertheilt . . . . 32 fl.
zum Lokal-Invalidenfond . . . . 5 fl.
" Blinden-Institut . . . . 5 fl.
" hiesigen Armenfond . . . . 5 fl.
zur Latour-Stiftung nach Wien . . . . 5 fl. — 52 fl. — kr.

Folglich wurde in Summa ein Betrag von . . . . 1072 fl. 8 kr. verausgabt.

Lemberg den 19. Februar 1850.

Uwiadomienie. (1)

Nr. 6 - 1850. Zakład czynnej miłości bliźniego, który już od roku 1784 w tym celu istnieje, aby każdemu członkowi swojemu bez różnicy majątku, albo dłuższego lub krótszego w zakładzie przebywania w razie zejścia jego z świata, przyzwoity zabezpieczyć pogrzeb, a familię pozostałą w wszelkich zabiegach i wydatkach w tym względzie całkiem wyręczyć (co w wypadku śmierci wielkiem jest zaspokojeniem, a szczególnie ojców familii do udziału przychylić powinno) niniejszem do wiadomości członków swoich podaje, że z pozostałych od grudnia 18 8 r. 337, a w przeciągu r. 1849 nowo wcielonych 6 członków, podług przepisu statutów zakładu wykreślono 8, a umarło 15, a zatem z końcem grudnia 1849 jeszcze 320 uczestników zakładu zostaje.

Wydatek za 15 pogrzebów dochodzi sumę . . . 690 złr. 14 kr.
za 30 pogrzebów ubogich dla miłości bliźniego wydatkowano . . . . 60 złr. 8 kr.
kościelne i zarządu wydatki wynoszą . . . . . 269 złr. 46 kr.
ubogim tak domowym, jak i innym z powodu kościelnego nabożeństwa za zmarłych rozdano 32 r.
dla zakładu miejscowego inwalidów dano . . 5 r.
dla zakładu miejscowego ciemnych . . . 5 r.
" " " ubogich . . . 5 r.
" " " Latoura w Wiedniu 5 r. — 52 złr.

Wydatki zatem wszystkie . . . . 1072 złr. 8 kr.

We Lwowie dnia 20go lutego 1850.